

Bericht V der Arbeitsgruppe:

NAOM Landesgruppe Umwelt Kreta (NLUK)

Unter Hinweis auf die Berichte der Arbeitsgruppe I-III (s. www.kreta-umweltforum.de, Navigatorkategorie Umwelt-/ Naturschutz) erfolgt mit dem jetzigen **Bericht V** die Fortschreibung zum Jahresabschluss im Berichtswesen für das Jahr 2006. Der Bericht IV wurde den Mitgliedern der NLUK per E-Mails vom 02./03.10.2006 (pdf-Datei) bekannt gemacht und wird auch bei der nächsten Aktualisierung des [KRETAUmweltforums](http://www.kreta-umweltforum.de) (15.10.2006) im Internet veröffentlicht.

Die **Präambel** und **Satzung der NLUK eV (i.Gr.)** ist juristisch geprüft (*Dr. jur. D. Tekidou*) und auch ins griechische übersetzt. Sie wurde den Mitgliedern der NLUK per E-Mails am 10.10.2006 bekannt gemacht und steht ab der nächsten Aktualisierung (15.10.2006) auch im Internet ([KRETAUmweltforum](http://www.kreta-umweltforum.de), Navigatorkategorie Umwelt-/Naturschutz) jedem Interessierten zur Verfügung – und ist damit öffentlich!

Der **Mitgliedsantrag zur NLUK** musste entsprechend den gesetzl. griech. Vorschriften (analog zur Satzung) gestaltet werden und ist von jedem NLUK'ler auszufüllen (Begleitpapiere für die spätere Anmeldung). Er ist in dt., griech. und engl. vorhanden und wird auch auf den Internetseiten des [KRETAUmweltforum](http://www.kreta-umweltforum.de) (wie auch die Satzung und Präambel) bereitgestellt. Er wurde am 12.10.2006 an die bisherigen Mitglieder der NLUK per E-Mail versendet und sollte ausgefüllt baldmöglichst retourniert werden/sein.

Die juristische Beraterin der NLUK hat uns mit E-Mail vom 23.10.2006 die Übersetzung des Antrages auf Mitgliedschaft in der NLUK in griechisch zugestellt und bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, dass sie "Bedenken in Bezug auf die Differenzierung des Mitgliedsbeitrages zur NLUK zwischen griechischen und anderen europäischen Staatsbürgern hat". Sie schlägt hier eine Gleichbehandlung in Sachen Mitgliedsbeitrag vor und begründet dies mit dem Gleichheitsprinzip im EU-Recht. Sie wägt uns immer auf der sicheren Seite, wenn wir den **Mitgliedsbeitrag** einheitlich gestalten. Es wurde daher vom Vorstand der NAOM (und des [KRETAUmweltforum](http://www.kreta-umweltforum.de)) als derzeitige Trägerorganisation (auf der 10. NAOM-Vorstandssitzung Nr. 191-10-2006 am 25.10.2006) **beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für die NLUK auf 7 € für alle (Europäer) gleich, neu festzusetzen**. Die Beiträge werden sowieso erst fällig, wenn die NLUK als Verein auf Kreta eingetragen ist und es soll dann dem neu zu wählenden Vorstand der NLUK (nach der Gründungsversammlung) überlassen werden, entsprechend der Satzung einen ab dann gültigen Mitgliedsbeitrag festzusetzen. Die mehrsprachigen Beitrittserklärungen stehen auch im Internet zur Verfügung.

Auch das neue **Logo der NLUK** ist fertig gestellt und entspricht dem **abgebildeten**. Es symbolisiert in erster Linie den Schutz Kretas (durch die beiden ober- und unterhalb der Insel liegenden Streifen; sie symbolisieren "schützende Hände", an das Logo des [KRETAUmweltforum](http://www.kreta-umweltforum.de) angelehnt). Vom NAOM-Emblem abgeleitet ist die "Schnecke", hier ein auf Kreta gefundenes Fossil. Es verweist als Fossil auf die erdgeschichtliche Entwicklung Kretas und symbolisiert ferner (als ein heutiges Lebewesen mit Indikatorfunktion) die Aufgabe der NLUK, über Indikatoren Umweltprobleme auf Kreta zu erkennen und sich für Problemlösungen (zugunsten der Menschen, der Umwelt und Natur) auf Kreta einzusetzen!



Laut Mitteilung des Kassenverwalters der NAOM (*K. Eckl*) und mit Bestätigung des Kassenprüfers der NAOM eV (*Claus A. Bollinger*) bezieht sich der derzeitige **Konto-Stand der NLUK (23.10.2006) auf 639,28 €**. Er setzt sich (saldiert) aus folgenden Einzelpositionen zusammen: **Ausgaben** gemäß Einzelbelegen **453,00 €**; **Einnahmen** lt. Einzelbelegen **1.092,28 €**; davon sonstige Einnahmen und Einnahmen aus Veröffentlichungen 630,98 € sowie zweckgebundene Spenden 364,30 € und (freiwillige) Mitgliedsbeiträge 97,00 €.

Mit Einrichtung der europäischen Website für die NAOM: www.naom.eu sind auch die beiden **E-Mail** Adressen für die **NLUK** aktiviert und stehen ab sofort zur Verfügung; sie lauten: nluk@naom.de und nluk@naom.eu.

Auch die deutsche Internetseite für die NLUK ist gebucht und bestätigt; sie lautet: www.nluk.de. Nach ihrer Gestaltung werden wir auch eine europäische Adresse (www.nluk.eu) beantragen und beide auf das [KRETAUmweltforum](http://www.kreta-umweltforum.de) umleiten

Notizen zur Umweltproblematik.

Griechenland verschweigt verschmutzte Strände gegenüber der EU-Kommission! Griechenland hat in den letzten 10 Jahren gegenüber der Europäischen Kommission 203 Strände nicht deklariert. Grund: sie waren nicht sauber. Ziel der EU-Kommission ist es, die Badenden am Meer zu schützen. Im Falle, dass die Wasserqualität nicht den Standards entspricht, hat das jeweilige EU-Land die Verpflichtung, für die Säuberung zu sorgen. GR begnügte sich aber damit, die unsauberen Strände einfach nicht zu deklarieren; sie ließen die Strände einfach "verschwinden".

Feuerwehr kritisiert Existenz illegaler Müllkippen. Auf die Gefahren, die von illegalen Mülldeponien ausgehen, verwies der Direktor der Athener Feuerwehr, *Andreas Kois*, in einem Interview. Er forderte, dass die Bürgermeister betreffender Gebiete aktiv zur Einschränkung von Bränden beitragen müssten, die von illegalen Mülldeponien ausge-

hen. Als jüngstes Beispiel nannte er den Großbrand einer Deponie, wonach die Bewohner dreier Dörfer aus Sicherheitsgründen evakuiert werden mussten.

Griechenland wegen Kläranlagen vor Europäischem Gerichtshof. Vor dem EU-Gerichtshof muss sich GR dafür verantworten, dass es in 24 Städten immer noch keine Kanalisation oder sekundäre Kläranlagen gibt, obwohl das Land aus den "EU-Töpfen" bedeutende Finanzierungen hierfür bekommen hat. Die Frist für den Bau der relevanten Infrastruktur ist bereits vor sechs Jahren abgelaufen. Warnungen seitens der EU-Kommission, die im vergangenen Jahr ausgesprochen wurden, sind bisher "überhört" worden. Nach den EU-Richtlinien müssen Städte oder Gemeinden von über 15.000 Einwohnern ein Kanalisationssystem und biologische Kläranlagen haben, damit Abwässer gereinigt weiter geleitet werden können.

Quellen: Archiv Griechenland.net

Mitgliederliste der NLUK

(Status Mitgl.-Nr.: **GM** = Gründungsmitglied NAOM, **M** = Mitglied NAOM, **LGK** = Mitglied NAOM Landesgruppe Umwelt Kreta)

lfd. Nr.	Name	Vorname	Ort		Mitglieds-Nr.	E-mail
1.	Kluge	Ute	63179 Obertshausen	(V) M	100-91	ukluge@gmx.de
2.	Eikamp	Heinz	63179 Obertshausen	(V) GM	003-78	klugesei@gmx.de
3.	Eckl	Karl	63179 Obertshausen	(V) M	024-85	eeupdate@freenet.de
4.	Eikamp	Marc Matthias	65510 Idstein (Hessen)	M	023-84	m.eikamp@web.de
5.	Hohmann	Rolf	63179 Obertshausen	M	039-87	info@kreta-umweltforum.de
6.	Moschner	Gabriele	60598 Frankfurt a. Main	M	112-04	gabriele.moschner@t-online.de
7.	Zachariadis	Christof	70014 Kato Gouves	(GR) LGK	106-06	mariamar@tdsv.de
8.	Zachariadis	Hannelore	70014 Kato Gouves	(GR) LGK	107-06	mariamar@tdsv.de
9.	Fountoulakis	Stratos	70014 Kato Gouves	(GR) LGK	108-06	mermaid@mailbox.gr
10.	Athanasiadis	Vangelis	70014 Kato Gouves	(GR) LGK	109-06	info@taverne-kreta.com
11.	Keil	Gabriele	65510 Idstein (Hessen)	LGK	110-06	elchen974@web.de
12.	Diwo	Karin	52121 Bonn (NRW)	LGK	111-07	nc-diwo@netcologne.de
13.	Livadas	Dimitrios	36043 Fulda	(GR) LGK	112-07	livadas-dimitris@web.de
14.	Harmsen	Dagmar	10437 Berlin	LGK	113-07	dagmar.harmsen@web.de
15.	Goß	Dietrich	10437 Berlin	LGK	114-07	prinzfietje@web.de
16.	Schmakeit	Armin	63110 Rodgau (Hessen)	LGK	115-06	walter-schmakeit@t-online.de
17.	Iliopoulos, Dr.	Giorgos [Koop.]	Nat.hist.Mus.Uni Iraklion	(GR) LGK	116-07	gi6@nhmc.uoc.gr
18.	Haller	Yvonne	04600 Altenburg	LGK	117-07	eumel1979@web.de
19.	Scholz	Raimund	60598 Frankfurt a. Main	LGK	118-06	raimund.scholz@t-online.de
20.	Karamitsos	Christof	63500 Seligenstadt	(GR) LGK	119-06	info@naom.de
21.	Gandler, Dr.	Marita	70014 Kato Gouves	(A) LGK	120-06	info@kreta-aktiv.com

Die **fett markierten Namen** kennzeichnen jene Mitglieder, von denen ein formeller Mitgliedsantrag für die NLUK eV (i.Gr.) dem Vorstand vorliegt.

Stand: 27.10.2006

Die **Artenliste der Spinnentiere Kretas** ist überarbeitet und verzeichnet mit Stand 15.10.2006 gemäß unserer **Statistik** insgesamt **622 Arten Arachnida**, darunter **609 Arten Webspinnen (Araneae)** in **43 Familien**. Die Listen werden entsprechend neuer Determinierungen fortgeschrieben und unter der Rubrik **UMWELTBürgerinfo**, Navigatorrubrik



Spinnentiere im **KRETAUmweltforum** veröffentlicht. Auch ein neues Info-Merkblatt (Nr. **010-06**) zur Springspinnenart *Macaroeris* (s. **Abb.**) wurde erstellt und im Oktober herausgegeben. Artenliste, Statistik und das Merkblatt stehen ab der nächsten Aktualisierung (zum Ultimo 2006) im Internet zur Verfügung; www.kreta-umweltforum.de. Interessierte NLUK'ler können diese jedoch auch vorab unter klugesei@gmx.de abrufen. An den bei den Spinnenexkursionen in 2006 gefundenen Pholcidae-Arten (Zitterspinnen) arbeiten derzeit Gastforscher der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften (im Forschungsinstitut und Natur Museum Senckenberg) an den Determinationen. Über deren Ergebnisse werden wir (nach Mitteilung von Dr. Peter Jaeger, Leiter der Arachnologischen Sektion der SNG) zu gegebener Zeit berichten. Gleiches gilt auch für die noch ausstehenden Bestimmungen aus den Fangaktionen im Juli 2006; das Material hieraus wurde an die AraGes und die SNG zur Determination und Aufbewahrung im August 2006 übergeben. Ergebnisse hierzu werden demnächst erwartet.

Organochlorverbindungen (wie z.B. einige Pestizide und polychlorierte Biphenyle (PCB), Dioxine und Furane (PCDD/F); wir berichteten darüber im **Bericht III** der NAOM Landesgruppe Umwelt Kreta; Seite 2: Düngemittel- und Pestizideinsatz) zählen in der Umwelt zu den besonders persistenten Stoffen. Als synthetische Produkte des Menschen kommen sie in den Ökosystemen im Allgemeinen natürlicherweise nicht vor. Bedingt durch ihre hohe Fettlöslichkeit können sich diese Verbindungen sehr gut im tierischen und menschlichen Organismus anreichern, wo sie chronisch toxische und mutagene/kanzerogene Wirkungen entfalten bzw. endokrine Funktionen und /oder die Fortpflanzung

stören/beeinflussen können. Im Sinne eines vorsorgenden Umweltschutzes ist eine kontinuierliche Beobachtung dieser Stoffe mit Hilfe der Bioindikation, einer ökotoxikologischen Risikoabschätzung sowie die Festlegung von Umweltstandards zwingend erforderlich. Hierzu hat die EU-Kommission eine Mitteilung an den Rat und das Europäische Parlament gerichtet [KOM(1999)706], hier betreffend einer Gemeinschaftsstrategie für Umwelthormone, d.h. zu Stoffen, die im Verdacht stehen, sich störend auf das Hormonsystem des Menschen und der wildlebenden Tiere auszuwirken; s. dazu www.europarl.europa.eu/meetdocs/committees/envi/20000418/123706_de.pdf.

Methoden zum Nachweis der Konzentrationen von Organochlorverbindungen in den Ökosystemen sind u.a. die **Untersuchung von Vogeleiern oder von Fettgewebe (auch der Leber) verendeter Vögel** (s. Abb.: verendeter Gänsegeier (ohne äußerlich sichtbare Verletzungen) in Westkreta. Foto: "Lefteris"). Hierzu haben Mitglieder der NAOM in der Vergangenheit bereits eine Vielzahl von Veröffentlichungen herausgegeben (s. Literatur) und Erfahrungen gesammelt, die **demnächst auch auf Kreta** (durch Mitarbeiter der NAOM/NLUK) **zur Anwendung** kommen sollen, um **Datenmaterial über die Schadstoffkonzentrationen in Ökosystemen** und über die **Organismenbelastungen** zu bekommen, die sich als Akkumulationsindikatoren für persistente und lipophile Umweltschadstoffe gut bewährt haben.



Literatur:

- EIKAMP, H. (1976): Das Ei, eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung. - DLG-Mitt., 7; Frankfurt a. M. & Der Hessenbauer, 8: 26, 2 Abb.; Bad Homburg v.d.H.
- EIKAMP, H. (1979): Ein Zwergel im Stockenten-Gelege, *Anas platyrhynchos*. - Orn. Mitt., 10, 4 Abb.; Greven.
- EIKAMP, H. (1980): Ei-Anomalien bei domestizierten Hühnervögel. - In: EIKAMP, H. & KEMPER, J., 1991: **Jahrbuch der NAOM eV. - GREIFVÖGEL UND OOLOGIE I**, 1990 - 1991: 40 - 44, NAOM eV.; Obertshausen.
- EIKAMP, H. (1982): Abnorme Eier: Riesen-Eier in Feldsperlingsgelegen (*Passer montanus*). - Gefiederte Welt, 12: 1 Abb.; Bad Homburg
- EIKAMP, H. (1983a): Über die Beziehung zwischen PCB's in der Umwelt und in Greifvogeleiern. - DKZ, 48, 92.Jg.; Reutlingen.
- EIKAMP, H. (1983b): Vergleichende Oologie als Mittel zur Identifizierung fossiler Vogeleier. - In: EIKAMP, H. 1995: **OOLOGICUM, Fortschr. VIII**: 1 S., NAOM eV. Obertshausen.
- EIKAMP, H. (1984): Abnorme Eier. - Natur und Museum 114 (2): 46 - 49, 4 Abb.; Frankfurt a. M.
- EIKAMP, H. (1986): Statistische Erfassung der Anomalieaufkommen 1979-1988 im NAOM-Projektgebiet "Die Schrumpfwiesen". Ergebnisse 10-jähriger Forschung zu Anomalien bei Aves, Reptilia und Amphibia (Gemarkung Obertshausen, Kr. Offenbach a. M.). - In: EIKAMP, H., 1987: **MESSELREMINISZENZEN**; Obertshausen-Mosbach.
- EIKAMP, H. (1987): Untersuchungen der NAOM ergaben DDT in Vogeleiern. - In: EIKAMP, H., 1987: **MESSELREMINISZENZEN**; Obertshausen-Mosbach.
- EIKAMP, H. (1989a): Vogeleier nach Spuren von Schwermetallen untersuchen. - OFFENBACH-POST, 129; Offenbach a. M.
- EIKAMP, H. (1989b): Zur Argumentation: Einfluss von Pestiziden auf die Eischalen der Vögel. -'bestandslenkende' Wirkung durch Beeinflussung der Legeleistung. - In: EIKAMP, H., 1989: **IM JAHRE 1 NACH STOP FÜR MÜLLDEPO-NIE GRUBE MESSEL**: 46 - 97; Obertshausen.
- EIKAMP, H. (1990a): Greifvogeleier sind mit PCB belastet. NAOM: Bauerbach als Zuträger. - OFFENBACH-POST, 62; Offenbach a. M.
- EIKAMP, H. (1990b): Je mehr PCB im Bach(-sediment), umso bedrohter der Greif-Bestand. Bauerbach: NAOM untersuchte Bussard- und Habichteier. - OFFENBACH-POST, 209; Offenbach a. M.
- EIKAMP, H. (1991a): Auto-Tod und PCB-Belastung. NAOM untersucht, was Greifvogelbestand angreift. - OFFENBACH-POST, 182; Offenbach a. M.
- EIKAMP, H. (1991b): Chlororganika belasten Greifvögel. Auch Autobahnen sind Gefahrenquellen. NAOM berichtet zu einem Greifvogelprojekt. - HEIMATBOTE, 33: 6; Obertshausen.
- EIKAMP, H. (1991c): PCB Belastung von Greifvogeleiern von in menschlicher Obhut gehaltenen Greifvögeln unter Berücksichtigung abweichender Eischalendicke. -In: EIKAMP, H. & KEMPER, J., 1991, **Jahrbuch der NAOM eV. - GREIFVÖGEL UND OOLOGIE I**, 1990 - 1991: 40 - 43; Obertshausen.
- EIKAMP, H. (1991d): Schwermetallbelastung in Greifvogeleiern von *Milvus milvus*, *M. migrans* und *Buteo buteo* aus dem Bezirk Halle a.d. S. (Saaleaue), 1984. - In: EIKAMP, H. & KEMPER, J., 1991, **Jahrbuch der NAOM eV. - GREIFVÖGEL UND OOLOGIE I**, 1990 - 1991: 38, NAOM eV.; Obertshausen.
- EIKAMP, H. (1991e): Zuviel PCB in der Leber. NAOM untersucht Greifvögel. - Frankfurter Rundschau, 181 + - In: EIKAMP, H. & SCHILLER, N., 1992: **Jahrbuch der NAOM eV. - GREIFVÖGEL UND OOLOGIE II**, 1991 - 1992; Obertshausen.
- EIKAMP, H. (1992b): Schadstoffkonzentrationen in Eiern des thüringischen Sperlingskauzes, Eischalenindex und -dicke. - In: EIKAMP, H. & WINTER, W., 1993: **Jahrbuch der NAOM eV. - GREIFVÖGEL UND OOLOGIE III**, 1992 - 1993: 17 - 18, NAOM eV. Obertshausen.
- EIKAMP, H. (1995): NAOM informiert: Coliforme Keime an Hühnereiern primär bei Bodenhaltung. - HEIMATBOTE, 21, 44.Jg., 1 Abb.; Obertshausen.

Mit Datum der letzten Aktualisierung des KRETAUmweltforum (29.10.2006) hat die NLUK (unter ihrem neuen Logo) eine eigene Rubrik im Internet (www.kreta-umweltforum.de). Unter der Navigatorkategorie NLUK-Informationen befinden sich nunmehr die Satzung, Formulare (Mitgliedsantrag) mehrsprachig sowie Berichte und Informationen "auf einen Blick".